

Obacht 30

Stand: 11. Dezember 2017

Impressum:
Bayerischer Landesverein für
Heimatkpflege e.V.
Ludwigstr. 23, Rgb.
80539 München
089 286629-0
info@heimat-bayern.de

Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege

Reinhör'n



Es ist weder arglos noch verquer, was „Verzupft“ auf dieser CD eingespielt hat. Vielmehr sind die Stücke sehr durchdacht ausgewählt, eigens für drei Gitarren arrangiert und mitreißend und schmissig musiziert. Freilich sind dabei die hauptsächlich traditionellen Stücke mit Überraschungen gespickt, wie einem chromatischen Bassgang, einer interessanten Harmonik oder einer über den traditionellen Bereich hinausgehenden Rhythmik. Das Booklet liefert spannende Informationen zu den einzelnen Titeln und bildet damit durchaus eine Brücke zwischen den Musikern und deren Gedanken und der Musik selbst.

Links



„Digitale Einkaufsstadt Bayern“ heißt ein Modellprojekt des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, das in den drei Städten Coburg, Günzburg und Pfaffenhofen a.d.Ilm testen will, wie sich der stationäre und der digitale Handel am Ort vereinbaren lassen, schließlich geht laut einer Umfrage von 2016 ca. 40 Prozent der stationären Einkäufe eine Suche im Internet voraus. „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ heißt das Projekt in Pfaffenhofen. Über das „besserdaheim.de“-Portal können sich die Kunden über Angebote von Handel, Gastronomie und Handwerksbetrieben sowie von Dienstleistern informieren. Das Portal lädt auch zu einem digitalen Schaufensterbummel ein.

Reingeh'n



„Doctor Döblers geschmackvolles Kasperltheater“ spielt für Kinder und Erwachsene, kommt in Schulen und Kindergärten, zu Kulturveranstaltungen, Firmenfesten, Geburtstagen oder Hochzeiten – mit dabei der Kasperl und der Seppel, die Großmutter und die Gretel, König und Prinzessin, Tod und Teufel, Hexe und Zauberer, Polizist und Räuber und – natürlich das böse Krokodil. Hinter allen Geschichten steckt das (Puppen-)Schauspieler-, Autoren- und Musikantenduo Josef Parzefall und Richard Oehmann. Die Kasperlgeschichten kann man auch als Hörspiel auf CD mit nach Hause nehmen oder verschenken, Infos unter dr-doeblers-kasperltheater.de

Übrigens,

.... hat man sich ja inzwischen an die Beschallung öffentlicher Räume gewöhnt. Es gibt kein Entrinnen, es sei denn, man ergreift die Flucht. Manche sprechen schon von akustischer Umweltverschmutzung. Dass es da durchaus noch Luft nach oben gibt, erlebten Wanderer und Bergsteiger an einem Tag im goldenen Oktober in den bayerischen Alpen: Idyllisch am Rand eines Bergkessels auf 1900 Meter gelegen eine DAV-Hütte. In einem Umkreis von fast einer Stunde Fußweg waren die Wanderer von Musik umgeben. Eine Band hatte sich mit Schlagzeug und Verstärker vor der Hütte platziert und spielte zur Party auf. Die Stimmung war gut, allerdings nur unter den Gästen. Ein reger Helikopterverkehr am Vormittag lässt vermuten, dass damit das Equipment nach oben gebracht wurde. Das Ganze sei eine Ausnahme, es handle sich um den „Kirta-Montag, der besonders im Alpenraum meist mit Musikdarbietungen gefeiert wird“, so der Deutsche Alpenverein auf

Reinschau'n



Zum 100jährigen Jubiläum schenkt sich der Verband Bayerischer Krippenfreunde e.V. – und auch allen sonstigen Liebhabern – ein reich bebildertes Buch über Jahreskrippen mit abwechselnden Szenen aus dem Leben Jesu Christi und Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Die dargestellten Krippenszenen laden Krippenfreunde geradezu ein, sich auf den Weg zu machen quer durch Bayern, um all diese Schätze auch im Original zu sehen, zum Beispiel die Krippe in Kremmeldorf bei Bamberg mit Figuren aus der Barockzeit oder die Krippe mit mehr als 65 Szenen in der Karmelitenkirche in Regensburg. Für 16,80 EUR im Buchhandel.

Anfrage. Außerdem solle man den Hüttenwirten diesen Feiertag zum Ende der Saison gönnen, da sie „unter schwierigsten Bedingungen ihren Beruf mit viel Eigeninitiative und unter hohen finanziellen und individuellen Aufwendungen ausüben“. Der DAV wirbt um Verständnis. Stellt sich nur die Frage, welche Tradition hinter einer ähnlichen Veranstaltung stand, wie sie auch an einem Tag im August vor einer Hütte im Karwendel erlebt wurde. Es bleibt zu befürchten, dass die Eventisierung nun auch die Berghütten erreicht hat. Die Berge geben schließlich eine fantastische Kulisse ab, der Mensch wie immer im Mittelpunkt, rücksichtslos selbst in einer so hoch sensiblen Region wie den Alpen. Tiere (und Wanderer), die sich gestört fühlen, können sich ja ins nächste Tal zurückziehen, irgendwo gibt es sie vielleicht noch, die stillen Plätze, wo sich der Mensch (noch) nicht breit gemacht hat. Wie der DAV diesen Spagat zwischen Remmidemmi und seinen Zielen, „die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten“, hinbekommt, ist angesichts dessen ein großes Rätsel. Stephanie Heyl